

INFORMATIONSMAPPE

---

**LIEBESGESCHICHTEN UND HEIRATSSACHEN**  
**Johann Nepomuk Nestroy**

**25. Juli bis 12. August 2018**

**THEATER** | in der Kulturfabrik  
**Helfenberg**



# DAS WICHTIGSTE AUF EINEN BLICK

---

Theater in der Kulturfabrik Helfenberg

„Pflichtprogramm für Sommertheaterbesucher, die das Besondere suchen“ OÖN

## LIEBESGESCHICHTEN UND HEIRATSSACHEN

Posse mit Gesang von Johann Nestroy

mit

**Andreas Baumgartner | David Fuchs | Alexander Knaipp | Stefan Lasko | Werner Landsgeßell |  
Sofie Pint | Sabrina Rupp | Manfred Stella | Brigitta Waschnig** u.a.m.

Inszenierung ... **John F. Kutil**

Musik ... **Stefan Galler**

Bühne ... **Roland Ploner**

Kostüm ... **Richard Stockinger**

Licht ... **Johannes Rauter**

Produktionsleitung ... **Gabriele Revertera und Elisabeth Wolkerstorfer**

PREMIERE in der Kulturfabrik Helfenberg

**MI 25. JULI 2018 um 19.30h**

WEITERE VORSTELLUNGSTERMINE 2018

**FR 27. / SA 28. / SO 29. JULI**

**MI 1. / DO 2. / FR 3. / SA 4. / SO 5. AUGUST (15h)**

**MI 8. / DO 9. / FR 10. / SA 11. / SO 12. AUGUST**

Vorstellungsbeginn um 19.30h (außer Sonntag, 5. August: um 15h)

KARTEN

Onlineverkauf **[www.theaterinderkulturfabrik.at](http://www.theaterinderkulturfabrik.at)**

Telefonreservierung **0680 335 92 36**

KARTENPREISE

VVK: Erwachsene € 24,- | Studierende € 16,- | SchülerInnen € 8,-

AK: Erwachsene € 26,- | Studierende € 18,- | SchülerInnen € 10,-

BUFFET

Gastronomie vom Mayrwirt, St. Stefan, an allen Vorstellungstagen ab 18h

(außer Sonntag, 5. August: ab 14h)

AUSSTELLUNG

Im Foyerraum werde Werke von Angela Berger, Christa Mayrhofer und Wolfgang Zöhrer gezeigt.

ADRESSE

Kulturfabrik Helfenberg, Rohrbacher Straße 7, 4184 Helfenberg im Mühlkreis

**[www.theaterinderkulturfabrik.at](http://www.theaterinderkulturfabrik.at)**



# ENSEMBLE UND TEAM

---

Theater in der Kulturfabrik Helfenberg  
25. Juli bis 12. August 2018

## LIEBESGESCHICHTEN UND HEIRATSSACHEN

Posse mit Gesang von Johann Nestroy  
mit

**Andreas Baumgartner**  
**Sofie Pint**  
**Brigitta Waschnig**

**Sabrina Rupp**

**David Fuchs**  
**Manfred Stella**  
**Alexander Knaipp**  
**Stefan Lasko**  
**Werner Landsgesell**  
**Stefan Galler**  
u.a.m.

**Florian Fett**, *ehemals Fleischselcher, jetzt Particulier*  
**Fanny**, *dessen Tochter*  
**Lucia Distel**, *ledige Schwägerin des Herrn von Fett /*  
**Die Wirtin**  
**Ulrike Holm**, *entfernt mit Herrn von Fett verwandt /*  
**Philippine**, *Stubenmädchen*  
**Anton Buchner**, *Kaufmannssohn*  
**Marchese Vincelli**  
**Alfred**, *dessen Sohn*  
**Nebel**  
**Der Wirt**  
**Musiker**

**Inszenierung**  
**Musik**  
**Bühnenbild**  
**Kostüme**  
**Licht**  
**Produktionsleitung**

**John F. Kutil**  
**Stefan Galler**  
**Roland Ploner**  
**Richard Stockinger**  
**Johannes Rauter**  
**Gabriele Revertera**  
**& Elisabeth Wolkerstorfer**

**Regieassistenz/  
Abendspielleitung**  
**Fotografie**  
**Grafik**  
**Homepage**  
**PR-Texte**

**Sabine Tödtmann**  
**Reinhard Winkler**  
**MC Landl**  
**Gerald Landl**  
**Henry Mason**

Verein Persephone/Theater in der Kulturfabrik  
[www.theaterinderkulturfabrik.at](http://www.theaterinderkulturfabrik.at)

# STÜCKINHALT

---

Dem ehemaligen Fleischselcher Florian Fett kommen keine Liebesgeschichten ins Haus – nur handfeste Heiratssachen, die den finanziellen und sozialen Status des neureichen Emporkömmlings zementieren sollen. Fetts weibliche Verwandtschaft aber ist wild entschlossen, romantisch auf ihre Kosten zu kommen: Fetts Tochter Fanny ist dem mittellosen Kaufmannssohn Buchner versprochen, seine entfernte Verwandte Ulrike liebt Fetts Sekretär Alfred, während Fetts schwerreiche Schwägerin Lucia Distel ein Auge auf den Trickbetrüger Nebel geworfen hat, der sich als wohlhabender Baron ausgibt.

NEBEL

Meine Auserwählte is' reich, und dabei nicht ohne Unliebenswürdigkeit, ich schließe also eine Vernunftheirat, eine Geldheirat und zugleich eine Heirat aus Inklination, weil ich eine unendliche Inklination zum Geld hab.

Der Parvenü Fett, der sich jedem Aristokraten ebenbürtig fühlt, nimmt den vermeintlichen Baron und reichen Erben Nebel anbiedernd unter seine Fittiche. Der tatsächliche Adelsspross in Fetts Haushalt ist aber Alfred, in Wahrheit der Sohn des Marchese Vincelli, der sich als Fetts Sekretär inkognito seiner geliebten Ulrike zu nähern sucht.

Als der hochnäsige Vincelli anreist, um das kolportierte Techtelmechtel seines Sohnes zu unterbinden, nimmt die Komödie Fahrt auf – denn nicht nur Fett ist inzwischen überzeugt, dass es sich bei Vincellis Sohn nur um Nebel handeln kann. Der wiederum ist willig und bereit, die anderen Liebespaare zu entzweien, solange er selber mit einer reichen Braut belohnt wird – egal welcher.

FETT

Nein, wie Sie g'schwind lieben, das ist merkwürdig.

NEBEL

Übung.

Bald ist keinem mehr ganz klar, wer Baron ist und wer nicht, wer reich ist und wer arm, wer wen verführen, entführen oder vorführen will, wer wen warum wirklich liebt und wer nur so tut. Aber bis aus drei verworrenen Liebesgeschichten zwei glückliche Heiratssachen hervorgehen, ist die Aufrichtigkeit aller schwer auf die Probe gestellt worden.

BUCHNER

Sollt' denn die Welt wirklich so sein, daß der nix mehr gilt, der nix mehr hat?

## STÜCKHINTERGRÜNDE

---

Der Titel der englische Komödie, die dem Wiener Volkstheaterdichter Johann Nepomuk Nestroy (1801-1862) für seine Posse „Liebesgeschichten und Heiratssachen“ als Vorlage diente, benennt bereits zwei Zielscheiben seines Spottes: „Patrician and Parvenu“ („Patrizier und Parvenü“) von John Poole (1786-1872) hieß das 1835 in London uraufgeführte Werk.

Nestroy nimmt in seiner Umdichtung das Standesdünkel des alten Adels einerseits, die Arroganz des Emporkömmlings andererseits ins Visier, und gestaltet das Verwechslungsspiel um Amor und Mammon mit so feiner, ironischer Klinge und so viel an Sprachwitz und Situationskomik, dass der Zuschauer schallend lacht und sich im nächsten Augenblick ertappt fühlt.

Am Theater an der Wien wurden Nestroys „Liebesgeschichten und Heiratssachen“ mit dem Autor in der Paraderolle des Nebel uraufgeführt, und zwar am 23. März 1843: Immerhin fünf Jahre bevor Marx und Engels ihr „Kommunistisches Manifest“ veröffentlichen, setzte Nestroy bürgerliche Familienverhältnisse als reine „Geldverhältnisse“ in Szene. Messerscharf führte er in seiner komödiantischen, aber durchaus kapitalismuskritischen Versuchsanordnung vor, wie die Gier nach Geld und nach sozialem Aufstieg den Menschen korrumpieren.

Hier ist kein Herz rein; und auch die Institution der bürgerlichen Ehe bekommt in Nestroys Demontage der romantischen Liebe ordentlich ihr Fett ab. Ungewöhnlich für Nestroys Werk ist das Happy End unter Ausschluss der opportunistischen Hauptfigur, des Publikumslieblings Nebel – eine bittere Schlussnote.

„Liebesgeschichten und Heiratssachen“ inszeniert John F. Kutil in Helfenberg – nach „Der Talisman“ ist dies hier sein zweiter Nestroy – mit einem großartigen Ensemble schlagfertiger KomikerInnen und viel Musik von Stefan Galler.

## ZUM REGISSEUR JOHN F. KUTIL

---

**John F. Kutil** arbeitet seit 1990 als freier Schauspieler, Regisseur, Improtrainer und CliniClown (u. a. Salzburger Landestheater, Landestheater Linz, Vereinigte Bühnen Graz, Theater des Kindes Linz, Theater Phönix). In Helfenberg inszenierte er die Gilbert-und-Sullivan Operetten „Der Mikado“ und „Die Piraten von Penzance“ sowie Nestroys „Der Talisman“; als Schauspieler war er hier in „Der Drache von Helfenberg“, „Wie es euch gefällt“, „Noch ist Polen nicht verloren“, „Ganz unter uns“ und „Wie im Himmel“ zu erleben. 2009 wurde Kutil mit dem OÖ Landeskulturpreis für Bühnenkunst ausgezeichnet, unter anderem für seine herausragenden Leistungen als Regisseur im Kinder- und Jugendtheater. Von 2011 bis 2016 war John F. Kutil Künstlerischer Leiter des u\hof: Theater für junges Publikum am Landestheater Linz. Seit 2011 ist John F. Kutil gemeinsam mit Brigitta Waschnig und Henry Mason im künstlerischen Leitungsteam des Theaters in der Kulturfabrik.

# ZUR AKTUALITÄT VON NESTROYS LIEBESGESCHICHTEN UND HEIRATSSACHEN

---

*„Vieles ist auch 175 Jahre nach der Uraufführung von Nestroys Komödie unverändert. Die Gier des Menschen ist nur noch größer geworden und sein Geltungsdrang steigert sich ins Weltbedrohliche. Donald Trump, Wladimir Putin und Kim Jong-un könnten ein Lied davon singen – ein brandgefährliches Couplet.*

*Ein ebenso weit verbreitetes Phänomen ist die schamlose Zurschaustellung von Reichtum. Protz und Prunk sind salonfähig, ja erstrebenswert geworden: Herr von Fett hat viele Nachahmer.*

*Und wer was hat, hat Angst, es zu verlieren. Zahlreiche globale Herausforderungen, Krisenherde und Flüchtlingswellen – und nicht zuletzt die Digitalisierung der Welt – führen zu einer allgemeinen Verunsicherung. Am besten die Augen verschließen, vor allem, was den eigenen Wohlstand gefährden könnte, und sich ins Private flüchten. „My home is my castle“, das gilt nicht nur für Marchese Vincelli und Herrn von Fett, es ist ein Leitspruch unserer Tage. Wir sind im Neo-Biedermeier angekommen, einer Renaissance des nostalgischen Rückzugs in die eigenen vier Wände.*

*Hat man sich im Biedermeier unter anderem zurückgezogen, um vor dem Überwachungsstaat Metternichs in Deckung zu gehen, bietet das traute Heim heutzutage nur eine Illusion von Schutz. Längst haben wir alle unseren Daten bei der Inbetriebnahme unserer Handys freiwillig preisgegeben, ohne Kontrolle über deren Weiterverwendung. Metternich hätte an dieser Dummheit seine Freude. Auch könnte er stolz sein, mit welchem Eifer die heutige Politik versucht, die Medienlandschaft zu vereinnahmen (Stichwort: gezielte Desinformation des Bürgers durch „fake news“).*

*Mit der Verbreitung von Falschmeldungen schlägt sich auch unsere Hauptfigur Nebel durchs Leben. Wie Jago spinnt er mit shakespearescher Wucht eine Intrige nach der anderen und enthüllt dabei mehr, als er vernebelt (menschliche Abgründe nämlich). Letztendlich verstrickt er sich im eigenen Netz und wird als betrogener Betrüger von der feinen Gesellschaft wieder ausgespuckt. Dieser gestand Nestroy keinerlei Drang zur Besserung zu. Kein Komödienschluss täuscht darüber hinweg, dass sich diesbezüglich nur wenig verändert hat.“*

Regisseur John F. Kutil



## DAS ENSEMBLE

---



**Andreas Baumgartner**

Florian Fett

wurde 1973 in Vöcklabruck geboren. Er absolvierte von 1996 bis 1999 sein Schauspielstudium an der Anton-Bruckner-Privatuniversität in Linz. Diverse Engagements an Landestheatern und in der freien Szene. Im Jahr 2000 begann er seine Arbeit als Regisseur. Von 2001 bis 2007 leitete er das Sommertheater Schwanenstadt und war dort als Produktionsleiter, Regisseur und Schauspieler tätig. Im Sommer 2003 übernahm er die Leitung des Theater des Kindes, wo er bis heute als künstlerischer Leiter und Geschäftsführer tätig ist.



**David Fuchs**

Anton Buchner

wurde 1984 in Oberpullendorf im Burgenland geboren und ist in Wien aufgewachsen. Er erhielt seine Schauspielausbildung an der Universität für Musik und Darstellende Kunst in Graz. Während seiner Studienzeit konnte er am Schauspielhaus Graz erste Bühnenerfahrungen sammeln. Von 2008 bis 2011 war er festes Ensemblemitglied am Stadttheater Baden-Baden, danach zwei Jahre freischaffend am Theater Phönix in Linz, am Next Liberty in Graz, an den Kammerspielen in Paderborn, am Stadttheater Baden-Baden und in Innsbruck als Schauspieler tätig. Danach war er vier Jahre lang am Theater Phönix in Linz fixes Ensemblemitglied, wo er derzeit noch als Gastschauspieler zu sehen ist.



**Alexander Knaipp**

Alfred

geboren in Linz, studierte Schauspiel an der Kunstuni Graz. Wegstationen seit 2008 sind das Schauspielhaus Graz, Grazer Oper, Theater in der Josefstadt, Festspiele Reichenau/ Rax. Er arbeitete mit Anna Badora, Ingo Berk, Hermann Beil und Theu Boermans zusammen und war u.a. in „Geister in Princeton“ (Nestroypreis für Beste Bundesländeraufführung), „Radetzkmarsch“, „Peer Gynt“ und „Hamlet“ zu sehen. Seit 2012 steht Knaipp in Linz vorwiegend in Komödien auf der Bühne u.a. in „Die Kaktusblüte“ (Regie: John F. Kutil). In der aktuellen Spielzeit ist er in „Die Nervensäge“ am Kellertheater zu sehen. 2017 gab er sein Musikkomödiendebüt im Theater in der Innenstadt. 2013 bis 2015 war er bei der Theatergruppe „Theatermenschen“ tätig, deren Schwerpunkt englisches und bilinguales Theater sind. 2017 stand er für den ORF als Elias Canetti (Regie: Fritz Kalteis), sowie für den Horrorfilm „Foundfootage“ (Regie: Oliver Jungwirth) vor der Kamera.

[www.alexanderknaipp.jimdo.com](http://www.alexanderknaipp.jimdo.com)



**Stefan Lasko**

Nebel

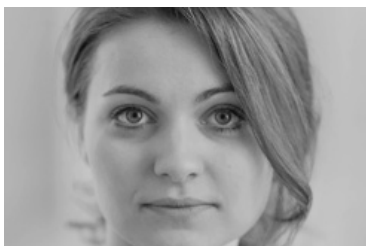
Der 1978 in Wien geborene und im Ruhrgebiet aufgewachsene Stefan Lasko (Nebel) lebt als Schauspieler, Musiker und Vater zweier Kinder in Wien. 2001 begann seine Schauspielausbildung in Wien, wo er im selben Jahr bei der Band Mondscheiner einstieg. Zunächst als Schauspieler tätig war er 2003/04 Ensemblemitglied am Theater Phönix, wo er u.a. mit Henry Mason arbeitete. Ab 2005 legte Lasko seinen künstlerischen Fokus verstärkt und sehr erfolgreich auf die Musik. Seit der Auflösung der Band Mondscheiner 2010 arbeitet er mit seiner Band LASKO als Musiker und als freier Schauspieler (u. a. Stadttheater Klagenfurt, Landestheater Bregenz, das TAG, Bronski & Grünberg Theater). Sein Solokabarett „Ein Freudianer kennt seinen Schmerz“ war im Kabarett Niedermais zu sehen. Am Theater in der Josefstadt spielte er in Felix Mitterers „Jägerstätter“ und war musikalischer Leiter für „Der Boxer“ und „Galápagos“. 2016 veröffentlichte er mit seiner Band LASKO das Album „Archiv der Dringlichkeit“. Derzeit ist Stefan Lasko am Bronski & Grünberg Theater in einer theatralen Bearbeitung von „Rigoletto“ und in „My funny Valentino“ von Dominic Oley zu sehen. [www.stefanlasko.at](http://www.stefanlasko.at)



**Werner Landsgesell**

Wirt

studierte Schauspiel am Konservatorium der Stadt Wien und Psychologie an der Universität Wien. Seine Engagements als Schauspieler führten ihn an die verschiedensten Bühnen in Österreich, Deutschland und Luxemburg (u.a. Stadttheater Klagenfurt, Theater Phönix, Volksoper Wien, TAG Wien und Theatre National du Luxembourg). Darüber hinaus ist er dem Improvisationstheater als Spieler und Trainer verbunden (u. a. für die Ensembles u.r.theater, Theatre Works und Improvista Social Club). Als Psychologe und Coach begleitet er vor allem Menschen bei Krisen- und Veränderungsprozessen.



**Sofie Pint**

Fanny

wuchs in Linz auf, wo sie bereits erste Theatererfahrungen sammeln konnte. Sie spielte in „Creeps“ im Pro-mente-Zentrum in Linz, beim theaterspectacle Wilhering und wirkte außerdem bei der Sommertheaterproduktion im Parkbad in „Titanic - Hurra, wir sinken noch“ mit. Während ihrer Vorsprechtour an den verschiedenen Schauspielschulen konnte sie am Theater Phönix bei der Produktion „Don Juan-Wir kill'n die Sau, wenn wir sie kriegen“ in der Bearbeitung und Regie von Gernot Plass hospitieren und fand schließlich an der Schauspielschule Krauss in Wien ihren Ausbildungsplatz. Es folgten diverse Werbeaufträge, außerdem war sie in „TRISTAN ISOLDE DESASTER“, einer Produktion des ILIOS Théâtre, in Wien zu sehen sowie im KULTUR.PARK.TRAUN in „Der Raub der Sabinerinnen“. Zuletzt war sie in Linz in „Master of Fake“ in der Regie von Brigitta Waschnig und in „... und die Vögel“ nach Aristophanes in der Regie von Christine Wipplinger am OFF Theater in Wien zu sehen.



**Sabrina Rupp**

Ulrike Holm / Philippine

wurde 1987 in Oberwart/Burgenland geboren und sammelte schon in jungen Jahren Bühnenerfahrung als Sängerin. Sie absolvierte die Schauspielschule bei Elfriede Ott; bereits während der Ausbildung spielte sie am Theater der Jugend und wirkte bei den Sommerfestspielen Maria Enzersdorf mit. Nach ihrem Studienabschluss 2010 war Rupp von 2011 bis 2015 festes Ensemblemitglied am u\hof: Theater für junges Publikum am Landestheater Linz. Danach zog sie wieder nach Wien, wo sie ihre ersten Erfahrungen im Bereich Film und Fernsehen machte, unter anderem bei „Tatort“, „Schnell ermittelt“ und „Soko Kitzbühel“. Neben Theaterproduktionen (u. a. Theater Phönix, Theater der Jugend, Theater Jugendstil) ist Sabrina Rupp nach wie vor als Sängerin im Einsatz. [www.sabrinarupp.com](http://www.sabrinarupp.com)



**Manfred Stella**

Marchese Vincelli

ist seit 1991 Bühnen- und Filmschauspieler. Der gebürtige Wiener begann als Ensemblemitglied des Theaters in der Josefstadt. Sein beruflicher Weg führte ihn danach vom Wiener Volkstheater über Engagements bei den Wiener Festwochen, den Salzburger Festspielen und den Bad Hersfelder Festspielen an zahlreiche Bühnen in Österreich, Deutschland, der Schweiz, Italien, Luxemburg und den Niederlanden. Er arbeitete u.a. unter der Regie von Peter Stein, Peter Zadek, Helmuth Lohner, Otto Schenk, Erwin Piplitz, Angelika Domröse, Michael Gruner, Michael Schachermaier, Holk Freytag und Janusz Kica. Manfred Stella arbeitet auch als Regisseur (zuletzt die österreichische Erstaufführung von „Als ob es regnen würde“), als CliniClown, zuweilen auch als Skilehrer und wirkte in zahlreichen international ausgezeichneten Kino- und Fernsehfilmen mit.



**Brigitta Waschnig**

Lucia Distel / Wirtin

Brigitta Waschnig studierte am Lee Strasberg Theatre Institute New York und an der Schauspielschule Krauss Wien. Seit 1993 ist sie als freie Schauspielerin tätig. Engagements führten sie u. a. ans Theater für Vorarlberg, Theater Überzweg Saarbrücken, Theater Drachengasse Wien, Theater der Jugend Wien, Theater Phönix, zum Steirischen Herbst und an das Landestheater Linz. Seit 2011 ist Brigitta Waschnig im künstlerischen Leitungsteam des Theaters in der Kulturfabrik Helfenberg. Als Regisseurin arbeitete sie eben dort („Noch ist Polen nicht verloren“, „Wie im Himmel“), sowie mehrmals für das Landestheater Linz, für die Kulisse Wien, theaternyx Linz, die Theaterachse Linz, Theater Phönix Linz (Die Produktion „Linz.Heimat“ wurde 2011 mit dem Interkulturpreis ausgezeichnet.). Im Moment kann man von ihr „Kalender Girls“ von Tim Firth in der Kellerbühne Puchheim sehen ([www.kbp.at](http://www.kbp.at)). Außerdem ist Brigitta Waschnig als Cliniclownin und zweifache Mutter tätig.



## DAS LEADING TEAM

---



**John F. Kutil**  
Inszenierung

arbeitet seit 1990 als freier Schauspieler, Regisseur, Improtrainer und CliniClown (u. a. Salzburger Landestheater, Landestheater Linz, Vereinigte Bühnen Graz, Theater des Kindes Linz, Theater Phönix). In Helfenberg war er in „Der Drache von Helfenberg“, „Wie es euch gefällt“, „Noch ist Polen nicht verloren“, „Ganz unter uns“ und „Wie im Himmel“ als Schauspieler zu sehen. 2009 wurde er mit dem OÖ Landeskulturpreis für Bühnenkunst ausgezeichnet, unter anderem für seine herausragenden Leistungen als Regisseur im Kinder- und Jugendtheater. Von 2011 - 2016 war John F. Kutil Künstlerischer Leiter des u\hof: Theater für junges Publikum am Landestheater Linz. In Helfenberg inszenierte er die Gilbert&Sullivan Operetten „Der Mikado“ und „Die Piraten von Penzance“ sowie Nestroys „Der Talisman“. Seit 2011 ist John F. Kutil gemeinsam mit Brigitta Waschnig und Henry Mason im künstlerischen Leitungsteam des Theaters in der Kulturfabrik.



**Stefan Galler**  
Musik

ist 1986 in Niederösterreich geboren und betreibt ein Musik-Studio in Leipzig. Nach abgeschlossener Schulbildung zog er 2007 nach Wien um seine erste Erfahrungen auf den Wiener Bühnen und in Wiener Proberäumen zu sammeln. Neben seiner Tätigkeit als Live-Musiker und Songschreiber in Bands wie „The Void“ oder „Lasko“ oder als Solo-Musiker, die ihn durch Österreich, Deutschland und England führten, arbeitete Stefan unter anderem als Tontechniker bei Film und Fernsehen in Produktionen wie „Echte Wiener“ oder „Fauner Consulting“. Seit einer ausgedehnten Weltreise und einem daraus entstandenen Musikalbum gemeinsam mit Fabian Burstein (KITSCH - Ping Pong Boys), lebt Stefan in Leipzig und schreibt und produziert Lieder und Musik. [www.stefangaller.com](http://www.stefangaller.com)



**Roland Ploner**  
Bühne

wurde am 1968 in Salzburg geboren. Nach dem Schulabschluss führte ihn sein Weg zu einer Kupferschmiedlehre in Linz (1984), wo er bis 1994 als Facharbeiter tätig war; während dieser Zeit war er in Neuseeland ein Jahr lang freier Mitarbeiter bei „St Clair Copper Cookware“. Auf der Suche nach einer beruflichen Veränderung begann er am Theater Phönix, wo er bis 2005 als Werkstättenleiter und Bühnenbildner an mehr als 130 Theaterproduktionen arbeitete. Seit 2005 ist Ploner freier Bühnenbildner und -techniker für zahlreiche renommierte Häuser und Festivals in ganz Österreich, u.a. AEC, Theater des Kindes, Cosmos, K.L.A.S., Bühne 04, Vorarlberger Projekttheater, Waldviertler Hoftheater, Herbsttage Blindenmarkt, Kulturquartier OÖ, Burgfestspiele Perchtoldsdorf, Schloss-Spiele Kobersdorf, Festspiele Stockerau. Gleichzeitig ist Ploner in der Privatwirtschaft tätig (verschiedenste Auftragsarbeiten im Bereich Metall - Holz - Glas). Seine eigene Produktion umfasst Möbel und Shopdesign, sowie Messer aus Kupfer und Kupferlegierungen. Er lebt mit Patchworkfamilie in Linz und Vorderweissenbach.



## DAS LEADING TEAM

---



**Richard Stockinger**

Kostüm

wurde in Rottenmann in der Steiermark geboren. Nach der fünfjährigen Ausbildung an der HGBLA für Mode und Bekleidungstechnik Linz folgte dort direkt im Anschluss 1994 bis 1995 die Meisterklasse fürs Damenkleidernachergewerbe mit der Meisterprüfung als Abschluss. Von 1995 bis November 2000 absolvierte Richard Stockinger ein Lehramtsstudium „Textiles Gestalten und Werken und Bildnerische Erziehung“ an der Kunstuniversität Linz. Am Landestheater Linz begann er im März 2002 als Assistent für Kostüm- und Bühnenbild und seit September 2007 ist er dort Leiter der Kostümabteilungen. Zu seinen künstlerischen Arbeiten zählen mehrere Ausstellungen in Linz, eine Produktion an der Staatsoper Hannover, sowie zahlreiche Bühnen- und Kostümbilder für Produktionen am Landestheater Linz sowie für die freie Theaterszene in Oberösterreich.



**Johannes Rauter**

Licht

wurde 1975 in Linz geboren und ist gelernter Elektromechaniker und Maschinenbauer. Seit dem Jahr 2000 als Mitbegründer und Darsteller der Jonglier- und Kleinkunstgruppe „Mindspinners“ mit Auftritten auf nationalen und internationalen Veranstaltungen und Festivals unterwegs ([www.mindspinners.at](http://www.mindspinners.at)). Lichttechniker bzw. Lichtdesigner seit über 10 Jahren bei verschiedenen Tanz-, Theater- und Musikproduktionen unter anderem für den Posthof Linz, SCHÄXPIR-Kindertheaterfestival, Ars Electronica Festival, Wagnerfestival Wels, Klangwolke Linz sowie 2016 bei „Wie im Himmel“ und 2017 bei „Wie man Götter dämmt“ in Helfenberg.



**Gabriele Revertera und Elisabeth Wolkerstorfer**

Produktionsleitung

**Gabriele Revertera** in Gmunden geboren. Pädagogische Ausbildung in Wien. Styling und Ausstattung bei Werbung und Film. 2000 - 2007 Teilhabe an der Eventagentur „perfectprops“. Lebt seit 1991 in Helfenberg, verheiratet, zwei Kinder. Seit 2011 Obfrau des Theatervereins „Persephone“ und Produktionsleitung beim Helfenberger Sommertheater.

**Elisabeth Wolkerstorfer** Geboren in Arnreit, Ausbildung zur Diätologin und Ernährungspädagogin. Lehrtätigkeit an der HLW Rohrbach seit 1999 und Praxis für Ernährungsberatung seit 2003; Lebt seit 1994 in Helfenberg, verheiratet, 2 Kinder; Gemeinderätin und Obfrau des Ausschusses für Schule, Sport und Kultur. Seit 2011 Obfraustellvertreterin des Theatervereins „Persephone“.

## DAS PROJEKT „THEATER IN DER KULTURFABRIK“

---

Die gelungenen Produktionen des Theaters in der Kulturfabrik Helfenberg sind fixer Bestandteil des Sommertheaterlebens in Oberösterreich geworden – und kaum mehr aus der Szene wegzudenken. Seit Gründung des Projektes 2007 ist in der stimmungsvollen Ziegelhalle der aufgelassenen Textilfabrik das Unerwartete Programm: Wir zeigten britische Operetten und Barockopern, schwarzhumorige moderne Komödien, traumwandlerisches Wandertheater, Shakespeare- und Nestroyklassiker in modernem Gewand, Filmadaptionen von damals und heute – sogar Uraufführungen.

Mit Begeisterung und Offenheit gehen unsere BesucherInnen den Weg mit uns mit; regelmäßig sind unsere Spielserien ausverkauft. Der Ort Helfenberg selbst profitiert in der „Festspielzeit“ vom regen Zustrom der Gäste, die auch aus dem Ausland ins obere Mühlviertel pilgern. Inzwischen ist Helfenberg längst, so formulierten es 2015 die Oberösterreichischen Nachrichten, *„vom Geheimtipp zum Pflichtprogramm für Sommertheaterbesucher, die das Besondere suchen, geworden“*.

Unsere Produktionen sind ungewöhnlich stark in Helfenberg und der Umgebung verwurzelt, wecken aber gleichzeitig, wie schon gesagt, überregionales Interesse. Fast immer sind dabei Laien aus der Region stark ins künstlerische Geschehen eingebunden.

Unsere Arbeit ist mehrfach preisgekrönt: Mehrmals wurden schon Produktionen des Theaters in der Kulturfabrik von der Kulturabteilung des Bundes prämiert. 2012 wurde die Produktion „Das Wintermärchen“ mit dem öö. Landeskulturpreis für Bühnenkunst ausgezeichnet. 2014 erhielt der Trägerverein Persephone „für hervorragende Arbeit auf dem Gebiet der qualitativ hochwertigen Theaterkultur“ den Kulturpreis der Stadt Rohrbach und der Raiffeisenbank.

Allesamt Belege für das sinnliche, unmittelbare und ungewöhnliche Theater, das der Trägerverein „Persephone“ (dem Gabriele Revertera als Obfrau vorsteht) alljährlich in Helfenberg produziert. Die künstlerische Leitung liegt seit 2011 in den Händen des Regietrios John F. Kutil, Henry Mason und Brigitta Waschnig, das die Inszenierungen im Rotationsprinzip verantwortet.



## „DIE RESONANZ IST GRENZÜBERSCHREITEND“

---

Der ehemalige Kulturchef der OÖ Nachrichten, **Franz Schwabeneder**, schrieb 2015 über das Theater in der Kulturfabrik Helfenberg:

Was seit gut und gerne acht Jahren in der Theaterfabrik Helfenberg leuchtet und blüht, [ist] die Verschmelzung von Regionalität und Weltläufigkeit.

[Das scheint mir] die wunderbare Geisteshaltung der Helfenberger Theaterleute zu sein: Zum einen im Schauspiel wie im musikalischen Bereich mit Raritäten aufzuwarten, die im gängigen Theaterbetrieb kaum oder nie zu finden sind. [...] Zum anderen wird die Welt-dramatik von Shakespeare bis Nestroy angeboten, und überdies hat das Unterhalt-same und Komödiantische auf hohem szenischen und interpretatorischen Niveau Heimstatt gefunden. [...]

Ein tolles, die Menschen aller Altersstufen neugierig und erfolgreich ansprechend machendes Programm ist die eine Sache, die angebotenen Theaterabenteuer aber auch mit einem hohen Maß an szenischer und darstellerischer Qualität umzusetzen, die andere. Und das gelingt den Helfenberger Theatermenschen in wirklich beglückender Weise. [...] Die Regie-, Sanges- und Schauspielzunft, die Bühnen- und Kostümbildner, die Musiker vor und auf den Brettern – sie alle haben jene Kompetenz und Professionalität, die ein hochkarätiges Theaterunternehmen auszeichnet. Zugleich aber – und das ist Theaterverständnis jenseits jeder Hochmütigkeit und jedes Elitedenkens – werden auch immer wieder die Laien verführt, in den Produktionen mitzuwirken. Die Menschen der Region werden für die Spielkunst vereinnahmt und sind somit Teilhabe eines großen künstlerischen Unternehmens.

Der über Jahrzehnte prägende Theatermensch Claus Peymann hat vor vielen Jahren in seiner Funktion als Intendant des Stadttheaters Bochum den großartigen Satz gesagt: „Wir machen Theater für den Kumpel ums Eck.“ Und genau diese Geisteshaltung scheint mir in dem Projekt „Theater in der Kulturfabrik“ in glücklicher Weise verwirklicht zu sein. Hier ist man in der Region verwurzelt, hier wird für den Schichtarbeiter gleichermaßen gespielt wie für die gräflichen Herrschaften, hier kommen die Pensionisten aus Reichenau und die BWL-Studenten aus Haslach, die Frau Bankbeamtin aus Rohrbach und die Wirtsleute aus Helfenberg, und Kinder und Senioren sind mitunter nicht nur Zusehende, sondern auch Mitwirkende. Es ist ihr Theater, und sie haben Anspruch auf hohe Qualität, auf Unverwechselbarkeit, auf Sinnlichkeit, auf geistige Herausforderung und – und das wollen wir doch hoffen – auch auf pures Vergnügen. Und das ist der Grund, warum das überregionale Interesse so überaus erfreulich ist, warum man sich flink und flott um Karten umschauchen muss, warum das Theater in der Kulturfabrik Begeisterung und Zuneigung erfährt. Die Resonanz ist grenzüberschreitend. Und Provinz ist hier kein Geisteszustand, sondern regionales Selbstbewusstsein, gepaart mit bedingungslos künstlerischem Anspruch.

## UNSERE PRODUKTIONEN VON 2007 BIS HEUTE

---

2007

**VENUS UND ADONIS** / Oper von John Blow (1683)

Regie: Nicole Weber; musikalische Leitung: William Mason

*„Wahrhaft königliche Unterhaltung!“*

Kronen Zeitung

2008

**WIE ES EUCH GEFÄLLT** / Komödie von William Shakespeare

Regie: Henry Mason

*„Ein sich als absolut positives Erlebnis ins Gedächtnis einprägende Theaterprojekt.“*

Oberösterreichische Nachrichten

**DER DRACHE VON HELFENBERG** / Oper von Johann Friedrich Lampe (1737)

Regie: Beverly Blankenship; musikalische Leitung: William Mason

*„Die höchstqualifizierten Vokalsolisten, alle mit überbordender Komödiantik dotiert (...) garantierten den außergewöhnlichen Erfolg dieses Opernfestes in der Kulturfabrik.“*

Kronen Zeitung

2009

**GASTSPIELSOMMER**

2010

**DER MIKADO** / Operette von W.S.Gilbert und Arthur Sullivan (1885)

Regie: John F. Kutil; musikalische Leitung: William Mason

*„Ein vor Humor und Spielfreude strotzendes Bravourstück ... Standing Ovations!“*

Oberösterreichische Nachrichten

2011

**DER TALISMAN** / Komödie von Johann Nepomuk Nestroy

Regie: John F. Kutil

*„Das Schauspielteam ist von hoher Güte... Chapeau!“*

Oberösterreichische Nachrichten

2012

**DAS WINTERMÄRCHEN** / Schauspiel von William Shakespeare

Regie und Fassung: Henry Mason

*„Im Theater in der Kulturfabrik Helfenberg wird seit 2007 Sommertheater gezeigt, der Begriff aber greift zu kurz: Das ist großes, anspruchsvolles Theater.“*

Oberösterreichische Nachrichten

## UNSERE PRODUKTIONEN VON 2007 BIS HEUTE

---

2013

**NOCH IST POLEN NICHT VERLOREN** / Komödie von Jürgen Hofmann nach Ernst Lubitsch  
Regie: Brigitta Waschnig

*„Die engagierten Theatermacher in der Kulturfabrik scheuen das Risiko nicht -  
und auch diesmal gilt: Wer wagt, gewinnt!“*  
Oberösterreichische Nachrichten

**DIE COMEDIAN HARMONISTS** / Musikalisches Schauspiel von Gottfried Greiffenhagen und Frank  
Wittenbrink / Leitung: Orlando Mason

*„Wesentlich ist, dass Sie sich zwingend ins Mühlviertel begeben, um dieser wunderbaren,  
witzigen, wohlklingenden und wehmütigen Produktion die Tür zu jenem Gedächtnisraum zu  
öffnen, in dem Sie schöne Kunsterinnerungen aufbewahren. ... Nichts wie hin!“*  
Oberösterreichische Nachrichten

2014

**GANZ UNTER UNS** / Komödie von Alan Ayckbourn  
Regie: Henry Mason

*„Keine leichte Sommerkost - aber große Darstellerkunst! Ein regelrechtes Schauspielerefest.“*  
Kronen Zeitung

2015

**DIE PIRATEN VON PENZANCE** / Operette von W.S. Gilbert und Arthur Sullivan (1879)  
Regie: John F. Kutil; musikalische Leitung: William Mason

*„Stehender Jubel ... In Helfenberg scheint die Sonne.“*  
Neues Volksblatt

2016

**WIE IM HIMMEL** / Schauspiel mit Musik von Kay Pollak  
Regie: Brigitta Waschnig; musikalische Leitung: Andrés Garcia

*„Mitreißendes Gefühlstheater ... ein bittersüßer Herzensgesang an die Liebe.“*  
Kronen Zeitung

2017

**WIE MAN GÖTTER DÄMMERT** / Stück und Inszenierung von Henry Mason (Uraufführung)

*„Das Ensemble ist ein Kraftwerk. ... Ein wort- und spielverliebter Abend für Herz, Hirn und  
Sitzfleisch. Viele applaudierten ausgelassen im Stehen.“*  
Oberösterreichische Nachrichten

# AUSSTELLUNG

---

Im Foyerraum der Kulturfabrik Helfenberg werden im Rahmen der Theateraufführungen heuer Werke von **Angela Berger, Christa Mayrhofer** und **Wolfgang Zöhler** gezeigt.

Die Künstlerin **ANGELA BERGER** wurde in Schärding, OÖ, geboren und studierte Germanistik, Kunstgeschichte und Sport in Salzburg. Es folgte ein Grafik- und Malerstudium in Passau. Zu ihrer Arbeit sagt Angela Berger: „Meine bevorzugten Techniken sind Malerei und Druckgrafik wie Lithografie, Radierung und Linolschnitt. Meine Arbeiten sind gegenständlich, humorvoll und manchmal hinterfotzig. Ich beschäftige mich gerne mit menschlichen Unzulänglichkeiten im tierischen Vergleich. In meiner Arbeit dominiert Humor, Satire und Ironie. Ich leite seit 2013 die Kunsthalle Aigen-Schlägl, die ich auch entworfen habe.“

**CHRISTA MAYRHOFER** (1956, Haslach in Oberösterreich) studierte nach der Matura am Bundesrealgymnasium Rohrbach Klavier am Linzer Brucknerkonservatorium. Erst 27jährig wandte sich die Künstlerin endgültig der Malerei zu. Es folgte das Studium der Malerei und Grafik zuerst an der Linzer Kunsthochschule (1990-1993) und anschliessend (1993-1996) an der Akademie der bildenden Künste in Wien in der Meisterklasse von Gunter Damisch, wo sie 1996 mit einem Diplom ihr Studium abschloss. Seit 1993 stellt Mayrhofer regelmässig in Österreich, Deutschland, Schweiz und Italien aus. Die Künstlerin lebt und arbeitet in Haslach bei Linz in Oberösterreich. Mayrhofers Arbeiten umfassen Holzschnitte und in jüngster Zeit vermehrt figurative Ölmalerei.

Der oberösterreichische Kunstpädagoge, Maler und Grafiker **WOLFGANG ZÖHLER** studierte nach Abschluss der Lehrerbildungsanstalt von 1968 bis 1973 an der Akademie der bildenden Künste Wien Druckgrafik bei Maximilian Melcher. Er betrieb neben seiner beruflichen Tätigkeit als Gymnasiallehrer für Bildnerische Erziehung und Werken in einem 1972 erworbenen und renovierten Bauernhof eine Druckgraphische Werkstatt für Radierung, Steindruck und Buchdruck in der Ortschaft Unterneudorf in Schlägl. Dort wurden die im Verlauf vieler Jahre entstandenen Werke ausgestellt, u. a. skurrile Lithographien, Plastiken aus Eisen und Papiermaché, Steindrucke. Zöhlers Werk lebt in der von ihm initiierten und u.a. mit Angela Berger errichteten Kunsthalle Aigen-Schlägl weiter.

Angela Berger zu Wolfgang Zöhler:

*„Er hat über 40 Jahre im Mühlviertel gelebt und gearbeitet. Seine Techniken sind Druckgrafik, Malerei, Eisenplastik und Keramik. Seine perfekt gearbeiteten Grafiken sind phantastisch und skurril. Wolfgang Zöhlers Arbeiten sind über die Grenzen Österreichs hinaus bekannt und beliebt. Wolfgang Zöhler ist 2013 verstorben und hat ein sehr umfangreiches phantastisches Werk hinterlassen.“*

# KONTAKT/IMPRESSUM

---

Telefonische Kartenreservierung

**0680 335 92 36**

**[www.theaterinderkulturfabrik.at](http://www.theaterinderkulturfabrik.at)**

**Verein Persephone**

Obfrau Gabriele Revertera

Schloss 1

4184 Helfenberg im Mühlkreis

[office@theaterinderkulturfabrik.at](mailto:office@theaterinderkulturfabrik.at)

**Aufführungsort**

Kulturfabrik Helfenberg

Rohrbacher Straße 7

4184 Helfenberg im Mühlkreis

Für den Inhalt verantwortlich: Verein Persephone

Gabriele und Dominik Revertera, Elisabeth Wolkerstorfer, John F. Kutil, Henry Mason, Brigitta Waschnig

Fotos: Reinhard Winkler, Grafik: MC Landl, Texte: Henry Mason und John F. Kutil